

# Zentralschweiz setzt auf Bildung

**Bildung** Die Hochschulen trumpfen mit neuen Angeboten auf. Und die Zahl der Studierenden erreicht neue Rekordmarken. Allein im Kanton Luzern sind es 2016 über 10 000 Studentinnen und Studenten.

Raphael Amrein

Mit den hohen Schüler- und Studentenzahlen steigen auch die Kosten. Die Zentralschweizer Kantone geben jährlich Hunderte Millionen Franken für Bildung aus. Das Angebot an Bildung ist gross, und das sei richtig so, sagen zwei Kantonalbanken, die auf gut ausgebildetes Personal angewiesen sind.

«Ein qualitativ hochwertiges Bildungsangebot ist ein wesentlicher Wettbewerbsfaktor nicht nur für die Zentralschweiz als Ganzes, sondern auch für die einzelnen Unternehmen. In den Schulen wird Wissen und damit der Rohstoff für wirtschaftlichen Erfolg generiert», sagt Jürg Stadelmann, Leiter Personal bei der Luzerner Kantonalbank. Seine Kollegin von der Nidwaldner Kantonalbank – Josefina Schneider, Leiterin Personalentwicklung – ergänzt: «Wir legen Wert auf gut ausgebildete und kompetente Mitarbeitende und schätzen es besonders, wenn sie sich gleich in der Nähe weiterbilden können.»

Das Bekenntnis der beiden Personalverantwortlichen zum Bildungsstandort Zentralschweiz macht deutlich, wie wichtig das Angebot im Bildungssektor für die Unternehmen ist. Und die Anbieter lassen nicht lange auf sich warten, wie die aktuellen Zahlen der drei grossen Luzerner Hochschulen belegen.

## Grosses Wachstum

So überschreitet die Studierendenzahl der Pädagogischen Hochschule erstmals die 2000er-Marke. Das, nachdem die Schule in den letzten Jahren kontinuierlich gewachsen war. «Mit dem grossen Wachstum der Studierendenzahl der vergangenen Jahre leistet die PH Luzern einen wesentlichen Beitrag zur Entschärfung des Lehrermangels im Kanton Luzern und in der Zentralschweiz», gibt sich Rektor Hans-Rudolf Schärer stolz in der «Neuen Luzerner Zeitung» vom 12. September 2016.

Mit 2790 Studierenden bereits im letzten Jahr hat die Universität Luzern die Rekordmarke der PH Luzern längst überschritten. Und diesen Herbst startet die Uni mit einer neuen Offensive: der Wirtschaftswissenschaftlichen Fakultät. Dass die Universität nach jahrelangem

## Das Treffen der Wirtschaft im KKL Luzern

Informationen und Meinungen zur Entwicklung der Zentralschweizer Wirtschaft am 27. Oktober im KKL Luzern.

Mit Martin Eichler, Chefökonom BAK Basel Economics, und Paul Friedli, Leiter Transit-Management der Schindler-Gruppe. Die Veranstaltung ist ausgebucht.

[www.perspektiven-zentral.ch](http://www.perspektiven-zentral.ch)



Studieren ist in. Und die Angebote sind entsprechend vielseitig und interessant.

Bild: Fotolia

Hickhack und einer umkämpften Abstimmung nur gerade 100 neue Studierende für dieses Fach gewinnen konnte, nehmen die Verantwortlichen gelassen. Das neue Angebot komme bei den Studierenden sicher gut an, so die Universitätsleitung. Und: Die Fakultät sei noch jung und ermögliche der Universität ein moderates Wachstum. Wachstum verspricht sich die Uni auch mit einem weiteren Coup: einem gemeinsamen Medizinstudiengang mit der Universität Zürich. Die Entscheide sollen im nächsten Jahr fallen.

Wachstum der Studierendenzahlen allein garantiert aber noch lange keine Impulse für die Wirtschaft. Viel wichtiger als Quantität sei die Qualität der ausgebildeten Fachkräfte, betonen Unternehmen. Das fängt schon bei der Besetzung der Lehrstellen an. «Wir erachten es als sehr wichtig, dass die Berufswahl bereits ein zentrales Thema ist in der Oberstufe. Die Jugendlichen müssen genügend Möglichkeiten erhalten, um verschiedene Berufe kennen zu lernen, zum Beispiel im Rahmen von Schnupperveranstaltungen», erklärt Josefina Schneider von der NKB.

## Bildungsangebot im Wandel

Die Entwicklungen und Trends im Zentralschweizer Bildungswesen lassen sich am deutlichsten bei der grössten Bildungsinstitution der Region erkennen: der Hochschule Luzern. Mit insgesamt 6113 Studierenden 2016 wird sie von allen sechs Kantonen in der Zentralschweiz getragen und unterstützt. Schliesslich besuchen längst nicht nur

Luzernerinnen und Luzerner die Hochschule.

Neben den Departementen Wirtschaft, Technik und Architektur, Soziale Arbeit, Design und Kunst sowie Musik bietet die Hochschule neu auch den Lehrgang Informatik an. Kein Wunder, die Nachfrage nach gut ausgebildeten Informatikern reisst nicht ab, im Gegenteil. Spätestens nach der Annahme der Masseneinwanderungsinitiative ist es für Schweizer Unternehmen zunehmend schwierig geworden, entsprechende Fachkräfte aus dem Ausland zu rekrutieren. Das einheimische Bildungssystem soll die richtigen Weichen stellen.

Auch bei der Standortfrage sah sich die Hochschule gezwungen, sich den veränderten Rahmenbedingungen anzupassen. Luzern allein kann die vielen Studentinnen und Studenten nicht mehr alle unterbringen. So nimmt das neue Departement Informatik seinen Betrieb auf dem Campus Zug-Rotkreuz auf. Und Hunderte Design- und Kunststudierende lernen neu am zusätzlichen Standort in Emmenbrücke.

Ein Bildungsangebot dieser Grössenordnung hat seinen Preis. Die Gesamtkosten der Hochschule Luzern betragen im Jahr 2015 rund 234 Mio. Franken. Dafür beschäftigt die Bildungsstätte über 1600 Mitarbeiter, lanciert jährlich Hunderte Forschungsprojekte in der Zentralschweiz und bildete 2015 über 8300 Berufspersonen weiter.

## Zusammenarbeit von Schulen und Unternehmen

Gerade bei der Weiterbildung arbeiten Unternehmen und Schulen vermehrt zu-

sammen. «Die Luzerner Kantonalbank entsendet regelmässig Mitarbeitende in Kurse und Lehrgänge und beteiligt sich auch finanziell an den Weiterbildungsprogrammen. Am häufigsten arbeiten wir mit der Hochschule Luzern und der KV Luzern Berufsakademie zusammen», erzählt Jürg Stadelmann von der LUKB. Zudem sind Angestellte der Luzerner Kantonalbank in Gremien verschiedener Schulen vertreten und dort unter anderem auch als Dozenten tätig.

Die Nidwaldner Kantonalbank pflegt eine Bildungspartnerschaft mit der Höheren Fachschule Bürgenstock. Dabei beteiligt sie sich auch an den Kosten, beispielsweise für Seminare wie «mit Businessplan mehr Sicherheit», «KMU-Bewertungstool» oder «Betriebsübergabe, Erfolg dank Planung».

Beide Banken sind sich einig: Die Bildungslandschaft Zentralschweiz stellt die Basis für eine erfolgreiche Wirtschaft dar. Sie muss nicht nur möglichst viele, sondern vor allem möglichst gute Fachkräfte für die Unternehmen generieren. Und dies unter ständig neuen Anforderungen und Rahmenbedingungen. «Vermutlich wird es künftig in den Unternehmen, nebst den Lehrstellen, mehr verschiedene Einstiegsprogramme geben, zum Beispiel für Mittelschulabsolventen oder Quereinsteiger», prognostiziert Josefina Schneider von der Nidwaldner Kantonalbank. Und Jürg Stadelmann von der LUKB ergänzt: «Es ist zu hoffen, dass die erfreuliche Entwicklung der letzten 20 Jahre weitergeht und die Zentralschweiz auch in 20 Jahren ein vielfältiges Aus- und Weiterbildungsangebot als Standortvorteil vorweisen kann.»

## Schindler und die digitale Welt

**Marktführend** Der 1874 gegründete Schindler-Konzern ist einer der weltweit führenden Anbieter von Aufzügen und Fahrtreppen und damit einhergehenden Dienstleistungen. Seine innovativen und umweltfreundlichen Zutritts- und Beförderungssysteme prägen massgeblich die Mobilität einer urbanen Gesellschaft.

Mit seiner einzigartigen «The PORT Technology» liegt Schindler an der Spitze des technologischen Fortschritts und hat die vertikale und horizontale Personenbeförderung revolutioniert. Diese Technologie ist im Bereich Transit-Management in Landmark-Gebäuden global zum De-facto-Standard avanciert. «The PORT Technology» ermöglicht allen Personen einen komfortablen, personalisierten, sicheren und nahtlosen Transport zu und innerhalb von Gebäuden. Die neueste Smartphone-basierte Entwicklung «myPORT» ermöglicht eine völlig neue Art der Gebäudeerschliessung und ist der Schlüssel zur mobilen Zukunft.

2015 erzielte das Unternehmen einen Umsatz von 9,4 Milliarden Franken. Täglich bewegt Schindler mit seinen Mobilitätslösungen über 1 Milliarde Menschen auf der ganzen Welt. Hinter diesem Erfolg stehen mehr als 56 000 Mitarbeitende in über 100 Ländern. (pd.)



«myPORT» von Schindler.

Bild: PD

## Facts



**Schindler**



The PORT Technology

**Schindler Hauptsitz**  
Schindler Aufzüge AG  
Zugerstrasse 13  
6030 Ebikon  
Telefon 041 445 31 31

[www.schindler.com](http://www.schindler.com)  
[www.theporttechnology.com](http://www.theporttechnology.com)

IMPRESSUM Kommerzielle Serie zur Veranstaltung «Perspektiven» im KKL Luzern vom 27. Oktober 2016. Verlagsredaktion Luzerner Zeitung, [verlagsredaktion@lzmedien.ch](mailto:verlagsredaktion@lzmedien.ch), Koordination: Andrea Decker, Telefon 041 429 52 52. Werbemarkt: NZZ Media Solutions AG, [insetate@lzmedien.ch](mailto:insetate@lzmedien.ch), Telefon 041 429 52 52

## Diese Projektträger unterstützen die Perspektiven 2017



Mediensponsor

